

Abfallentsorgung in engen Altstadtgassen

Höchst Eines lokalpolitischen Dauerbrenners nimmt sich der parteilose Ortsbeirat Uwe Eisenmann in der nächsten Sitzung des Stadtteilparlaments am Dienstag, 19. Februar, an: Der Magistrat soll alternative Müllentsorgungskonzepte für die engen Altstadtgassen prüfen, in denen die Fahrzeuge des städtischen Müllentsorger FES oft Schwierigkeiten haben. Beispielhaft, so Eisenmann in seinem Antrag, könnte da das System der Unterflurcontainer in St. Gallen sein. Sie erlauben es den Einwohnern, ihren Abfall zu jeder Zeit unabhängig von den Abfuhrdaten zu entsorgen. Diese Container könnten nach Eisenmanns Vorstellungen etwa in Höchst auf dem Marktplatz und an vielen anderen Orten eingesetzt werden.

Seit langem werde über die problematische Abholsituation in den Altstadtgassen und anderen für große Fahrzeuge schwer zugänglichen Stellen diskutiert. „Die Unfallvorschriften erlauben es den FES-Fahrern stellenweise nicht mehr, in jede Gasse zu fahren“, warnt Eisenmann (wir berichteten). Zudem verschärfen die vielen Falschparker die Situation noch, etwa in der Storchgasse.

Zusätzlich beeinträchtigen die Mülltonnen das in den Altstadtbereichen oft malerische Erscheinungsbild. Oftmals hätten die Bewohner der Altstadthäuschen keine Möglichkeit, die Mülltonnen vorm Haus zu platzieren. Stattdessen müssten die Tonnen umständlich durch den Hausflur in den Innenhof oder Garten transportiert und am Abholtermin zurück in die ohnehin schon engen Fahrgassen gebracht werden. Eisenmann: „Die Stadt sollte hier mit innovativen Lösungen Abhilfe schaffen.“mfo